

## Auch hier finden Sie Hilfe und Ansprechpartner zum Thema:

### Demenz-Servicezentrum Ruhr

Universitätsstr. 77, 44789 Bochum,

Telefon: 0234 / 93 53 81 33

E-Mail: [DSZ-Ruhr@alzheimer-bochum.de](mailto:DSZ-Ruhr@alzheimer-bochum.de)

### Alzheimer Gesellschaft Vest Recklinghausen e. V.

Haus der Caritas

Am Prosper-Hospital

Mühlenstr. 27

45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 48 58 088

E-Mail: [info@alzheimer-gesellschaft-recklinghausen.de](mailto:info@alzheimer-gesellschaft-recklinghausen.de)

Internet: [www.alzheimer-recklinghausen.de](http://www.alzheimer-recklinghausen.de)

### Selbsthilfetelefon der Alzheimer Gesellschaft Vest Recklinghausen

0800 20 100 20 (gebührenfrei)

Jeden Mittwoch von 14 – 17 Uhr

### Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Friedrichstr. 236, 10969 Berlin

Telefon: 030 259 37 95-0

Internet: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Weitere Infoblätter der Beratungs- und Infocenter Pflege:

- Die Begutachtung
- Vollstationäre Pflege
- Tagespflege
- Heimaufsicht
- Kurzzeitpflege
- Elternunterhalt
- Häusliche Pflege
- Hilfs- und Pflegehilfsmittel
- Pflegewohngeld
- Zus. Betreuungsleistungen

## Und so sind wir zu erreichen:

Weitere Tipps erhalten Sie in Ihrem örtlichen Beratungs- und Infocenter Pflege.

### Castrop-Rauxel:

☎ 02305 106-2462

☎ 02305 106-2814

E-Mail:

[bip@castrop-rauxel.de](mailto:bip@castrop-rauxel.de)

### Dorsten:

☎ 02362 66-4299

☎ 02362 66-5752

E-Mail: [bip@dorsten.de](mailto:bip@dorsten.de)

### Haltern am See:

☎ 02364 933-218

oder 933-231

☎ 02364 933-6-218

E-Mail: [bip@haltern.de](mailto:bip@haltern.de)

### Marl:

☎ 02365 99-2296

oder 99-2285

☎ 02365 99-2466

E-Mail: [bip@marl.de](mailto:bip@marl.de)

### Recklinghausen:

☎ 02361 50-2134

oder 50-2124

☎ 02361 50-2052

E-Mail:

[bip@recklinghausen.de](mailto:bip@recklinghausen.de)

### Datteln:

☎ 02363 107-392

☎ 02363 107-441

E-Mail: [bip@datteln.de](mailto:bip@datteln.de)

### Gladbeck:

☎ 02043 99-2773

oder 99-2774

☎ 02043 99-1505

E-Mail:

[bip@stadt-gladbeck.de](mailto:bip@stadt-gladbeck.de)

### Herten:

☎ 02366 303-585

oder 303-586

☎ 02366 303-226

E-Mail: [bip@herten.de](mailto:bip@herten.de)

### Oer-Erkenschwick:

☎ 02368 691-326

☎ 02368 691-328

E-Mail:

[bip@oer-erkenschwick.de](mailto:bip@oer-erkenschwick.de)

### Waltrop:

☎ 02309 930-310

oder 930-309

☎ 02309 930-307

E-Mail: [bip@waltrop.de](mailto:bip@waltrop.de)

Stand:2/2015

### Herausgeber:

Kreis Recklinghausen  
Beratungs- und  
Infocenter Pflege  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen

☎ 02361 50-2639

oder 50-2026

☎ 02361 50-2226

E-Mail:

[bip@kreis-re.de](mailto:bip@kreis-re.de)

# BIP INFO

## DEMENZ



**B** ERATUNGS- UND  
**I** NFOCENTER  
**P** FLEGE



**KREIS  
RECKLINGHAUSEN**  
DER VESTISCHE KREIS

## Informationen zum Krankheitsbild

Die häufigste Ursache einer Demenz ist die Alzheimer-Krankheit, aber auch andere Erkrankungen können zum Bild einer Demenz führen. Hierbei handelt es sich um Erkrankungen, die mit einer Beeinträchtigung des Gedächtnisses sowie weiteren Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit einhergehen. Es wird das gesamte Dasein des Menschen beeinträchtigt – sein Verhalten, seine Wahrnehmung und sein Erleben.

## Mögliche Hinweise auf eine Erkrankung

- Kurz zurückliegende Ereignisse werden vergessen
- Schwierigkeiten sich in der Umgebung zurechtzufinden
- Nachlassen der Merkfähigkeit, z.B. Schlüssel- oder Portemonnaiesuche
- Verringerter Interesse an Arbeit oder Hobbys
- Fehleinschätzungen, Schwierigkeiten beim Treffen von Entscheidungen
- Unruhe, Gereiztheit, Stimmungsschwankungen
- Schlafstörungen
- Veränderungen bei alltäglichen Verrichtungen wie z.B. Körperhygiene, An- und Auskleiden, Einnehmen von Mahlzeiten (Enthemmung)
- Neu auftretendes Misstrauen Vertrauten und Fremden gegenüber

## Was können Sie tun?

Die aufgeführten Symptome können erste Anzeichen einer Demenzerkrankung sein, zur genauen Abklärung ist allerdings ein Arztbesuch erforderlich. Es ist wichtig, dem Arzt mitzuteilen, welche Veränderungen Sie bei dem Betroffenen beobachtet haben. Je früher die Erkrankung erkannt wird, desto mehr kann erreicht werden. Es gibt Medikamente, die den Verlauf der Erkrankung hinauszögern sowie Therapien, die die vorhandenen Fähigkeiten stärken, z.B. Sprachtherapie (Logopädie), Ergotherapie, Krankengymnastik. Für die Angehörigen gibt es Angebote, um sich über das Krankheitsbild zu informieren und neue Umgangsformen mit dem Erkrankten zu erlernen. Hilfreich kann auch der Austausch mit anderen Betroffenen sein.

Folgende Angebote stehen zur Verfügung:

- Gedächtnissprechstunde
- Selbsthilfetelefon
- Selbsthilfegruppen
- Angehörigengruppen
- Angehörigenschulungen
- Angehörigen-Betroffenen-Cafe
- Betreuungsgruppen
- Psychosoziale Beratung
- Persönliche betreuerische Hilfen im Einzelfall

Eine Übersicht über diese Angebote sowie weitere Informationen rund um das Thema Demenz erhalten Sie in Ihrem örtlichen **Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP)**.

## Finanzielle Leistungen der Pflegekasse

Personen mit „erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz“ erhalten auf Antrag Leistungen der Pflegekasse für die Inanspruchnahme besonderer

Betreuungs- und Entlastungsangebote. Der Antrag wird bei Ihrer Krankenkasse gestellt, die die Unterlagen an die Pflegekasse weiterleitet.

**Dieses Geld wird nicht bar ausgezahlt, sondern von der Pflegekasse mit anerkannten Anbietern abgerechnet.**

Hierzu gehören:

- Die zugelassenen Pflegedienste, die Betreuungsleistungen für Demenzkranke anbieten
- Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsgruppen für Demenzkranke, Demenzcafés etc. (qualitätsgesicherte Betreuungsangebote, die nach dem Landesrecht anerkannt und gefördert werden)
- Nachbarschaftshilfe  
Im Rahmen der stundenweisen Betreuung durch Nachbarn oder der wohnortnahen Unterstützung durch Bekannte besteht die Möglichkeit, dass diese Leistungen durch die Pflegekasse anerkannt werden. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an einem entsprechenden Pflegekurs. Über die Gewährung dieser Leistung entscheidet die Pflegekasse des Pflegebedürftigen.

Der Medizinische Dienst der Krankenkasse (MDK) prüft anhand festgelegter Vorgaben den Betreuungsbedarf. Auch wenn keine Pflegestufe vorliegt, werden je nach Ausmaß der Beeinträchtigung 104 oder 208 € monatlich gewährt.

### **WICHTIG!**

**Pflegebedürftige der Pflegestufe 0 (eingeschränkte Alltagskompetenz, z.B. Demenz) haben neben dem Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen auch Anspruch auf Pflegegeld i.H.v. 123 € und Pflegesachleistungen i.H.v. 231 €. Des Weiteren besteht ein Anspruch auf Leistungen für die Tagespflege, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, für Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen. Diese Leistungen sind jeweils bei der Pflegekasse zu beantragen.**